



**Sitzungsprotokoll des Pfarrgemeinderates
der kath. Kirchengemeinde
St. Marien Drais-Lerchenberg**



Protokoll der ____ . Sitzung			
am: 04.06.20		Lerchenberg & Zoom Zuschaltung	Beginn: 20.05 Uhr Ende: 22-18 Uhr
Anwesend:	•	Pfr. Ulrich Jung	• Andrea Stenqel (Zoom)
• Anja Becker	•	Jutta Koy	• Vincent Stollenwerk
• Prof. Dr. Stephan Füssel	•	Stefanie Mairose	• Veronika Weiler
• Dr. Jutta Goldschmitt	•	Robert Ohler	• <u>Gäste:</u>
• Marlene Hang (über Zoom)	•	Kathrin Sabisch (Zoom)	• Pfr. Rudolf Göttle
• Josef Hay (VWR)	•	Susanne Schmitt	• Christoph Koy
Entschuldigt:	•		•
• /	•		•
•	•		•
Protokoll: Anja Becker		Snacks:	Vincent

TOP	Thema	wird erledigt von/ bis
1	Begrüßung durch Susanne Schmitt – mit Dank an die technische Organisation durch Robert Ohler (Zoom-Zuschaltung). Vielen Dank auch an Veronika Weiler für die spontane technische Lösung nach Abreißen der Zoom-Verbindung."	
2	Geistlicher Impuls von Jutta Koy. Gott ist überall zu finden, wenn wir auf seine Spuren achten, die er in unserem Leben hinterlässt.	
3	<p>Die Tagesordnung wird angenommen und das 4. Protokoll genehmigt. Die Berichte der Senioren, Kindergärten, Altenzentrum und KJDL wurden bereits den Mitgliedern per Mail zugesendet und anerkennend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Vincent Stollenwerk informiert über die Homepage: Die Videos wurden bisher auf einer Plattform vom Kölner Bistum hochgeladen. In Zukunft ist dies nur noch über You Tube möglich. Die Filme sind allerdings nur auf unserer Webseite zu finden und nicht im allgemeinen You Tube Kanal.</p> <p>Hr. Dr. Füssel weist nochmals auf die Einhaltung der Medienrechte hin. Hr. Hay gibt einen kurzen Bericht aus den VWR und zitiert aus dem aktuellen Bericht, der bereits allen PGR-Mitgliedern per Mail zur Kenntnisnahme zugeht:</p> <p>Die Kosten für das Orgelspiel in den Gottesdiensten sind enorm gestiegen. Das lässt sich darauf zurückführen, dass das Orgelspiel in der Regel nicht ehrenamtlich geleistet wird. Aufgrund der finanziellen Lage hat der VWR notgedrungen eine neue und verbindliche Regel aufgestellt:</p> <p>Pro Kirchenort kann am Wochenende der Einsatz von einem Organisten/in finanziert werden. Diese Regelung betrifft nicht die Feiertage.</p>	

	<p>Vincent Stollenwerk stellt die Frage, ob es nicht hilfreich wäre, Organisten mit geringerer Vergütung (z.B. Julian Ohler) öfters einzuteilen, um dadurch Kosten zu sparen.</p> <p>Hr. Hay verweist darauf, dass die Einteilung der Organisten nicht die Zuständigkeit des VWR betrifft.</p>	
4	<p><u>Gottesdienste in Corona-Zeiten:</u></p> <p>Veronika Weiler schildert, dass ihr der Gesang der Gemeinde und das Gemeinschaftsgefühl fehlt. Sie verweist auf die evangelische Kirche, die Open-Air-GD anbietet. Im Freien wird die Abstandsregelung nicht so sehr empfunden und die Ansteckungsgefahr ist ebenfalls geringer.</p> <p>Pfr. Jung berichtet, dass die Nachfrage bisher noch relativ gering ist.</p> <p>Dr. Füssel bedauert, dass nicht in Betracht gezogen wurde, für Fronleichnam den Innenhof von St. Franziskus zu nutzen. Er verweist darauf, dass sich die Risikogruppen (Ü-60) teilweise vom GD ausgeschlossen fühlen und sich nicht trauen, das Angebot zu nutzen.</p> <p>Robert Ohler fügt hinzu, dass die Anmeldung zum GD in den Bürozeiten keinen Spielraum für Kurzentschlossene zulässt.</p> <p>Pfr. Jung fügt hier ein, dass Anmeldungen auch zu späteren Zeiten noch von ihm angenommen werden.</p> <p>Dr. Füssel hinterfragt die Sitzordnung in der Kirche und kritisiert, dass nicht der komplette Kirchenraum in Anspruch genommen wurde, um genügend Distanz zu ermöglichen. Dr. Füssel verweist darauf, dass sowohl die Abstandsregeln als auch die Raumgrößen darauf zielen, dass der gesamte Raum genutzt wird, und nicht zwei Drittel abgesperrt und nur im vorderen Drittel gesessen wird. Dieser Aufbau wurde auch von Herrn Ohler und von Herrn Koy mit weiterführenden Überlegungen bemängelt.</p> <p>Es wird die Frage in den Raum gestellt, ob es hier eine Nachbesserung braucht.</p> <p>Anja Becker verweist darauf, dass die aktuelle Sitzordnung einen unkomplizierten und würdigen Kommunionempfang ermöglicht. Es bedarf keine Aufstellung in Form von einer Einbahnstraße, sondern der/die Kommunionsspender/in kann zu jedem GD-Besucher hintreten.</p> <p>Pfr. Jung möchte, dass die jetzige Sitzordnung bis zu seiner Verabschiedung bestehen bleibt. Lediglich zu seiner Verabschiedung kann er sich einen Oper-Air-GD vorstellen.</p> <p>Pfr. Göttle signalisiert, dass er die Feier von Open-Air-GD sich ab dem 1.08.20 vorstellen kann. Die Wettervorhersagen sollen dabei genutzt werden.</p> <p>Offen bleibt, wie man bei Regenwetter reagiert.</p>	<p>Open-Air-GD am 28.06.20 PGR</p>

<p>5</p>	<p>Die PGR-Mitglieder/innen und die Gäste stellen sich in einer kurzen Vorstellungsrunde Pfr. Göttle vor. Pfr. Göttle, der sich auf uns und unsere Gemeinde freut, stellt sich ebenfalls vor: Er ist 54 Jahre alt und in Donauwörth geboren. Aufgewachsen ist er im Raum Hamburg, inmitten der Diaspora. 1978 ist seine Familie nach Mainz-Kostheim gezogen. Bis heute ist Mainz sein emotionaler Lebensmittelpunkt. Nach seinem Abitur 1985 hat er die Entscheidung getroffen, in das Mainzer Priesterseminar zu gehen. In dieser Zeit hat er allerdings gespürt, dass er für diesen Weg noch zu jung und unerfahren ist. Deshalb hat er den Entschluss getroffen, zunächst am Hildegartis-Krankenhaus eine Ausbildung zum Pfleger zu beginnen und im Anschluss noch Psychologie zu studieren. 15 Jahre später hat er seine Ausbildung zum Priester in Mainz fortgesetzt. 2008 wurde er zum Diakon geweiht und ein Jahr später zum Priester. Seine Kaplanszeit hat er in Viernheim (Odenwald) verbracht. Seit 2012 ist er Pfarrer in Bad-Homburg und dort für drei Kirchengemeinden tätig.</p> <p>Andrea Stengel fragt an, ob es in seiner jetzigen Pfarrei auch eine Kindertageseinrichtung gibt und welche Erfahrungen er aus diesem Bereich mitbringt.</p> <p>Pfr. Göttle teilt mit, dass er einen leichteren Zugang zu älteren Jugendlichen aufbauen kann, da er dazu neigt, Kinder gerne kognitiv zu überfordern. Hier liegt nicht seine Stärke. Gerne ist er aber dazu bereit, mit dem Team der Erzieherinnen zu arbeiten und hilfreich zur Seite zu stehen. Er bittet darum, dass die Leiterinnen der Einrichtungen diesbezüglich ihn ansprechen möchten.</p> <p>Steffi Mairose fragt an, ob er auch den Kontakt zu kranken und alten Menschen suchen wird.</p> <p>Pfr. Göttle verweist darauf, dass für ihn die persönliche Seelsorge ein wichtiges Anliegen ist. Gerne kommt er mit den Menschen ins Gespräch. Distanzieren möchte er sich allerdings von Geburtstagsbesuche... Hier geht es häufig nur um eine körperliche Anwesenheit und nicht um seelsorgerische Begleitung. Er ermuntert nochmals dazu, ihn gerne diesbezüglich anzusprechen. Auf die Zusammenarbeit mit dem PGR verweist Pfr. Göttle darauf, dass es ihm ein Anliegen ist, bei Schwierigkeiten nach Lösungen und Klärungen zu suchen. Seines Erachtens sollte besonders der PGR sich an der Botschaft Jesu orientieren, miteinander darüber im Austausch sein und dadurch die Botschaft Jesu lebendig werden lassen und ihr Raum geben. Ausgangspunkt sollte immer die Fragestellung sein: Welcher Umgang und welche Botschaft waren Jesus wichtig. Mit diesem Grundgedanken können auch gute Entscheidungen und Lösungen für die Arbeit im PGR gefunden werden.</p> <p>Veronika berichtet von der Jugendarbeit, die sehr aktiv ist.</p>	
----------	--	--

	<p>Pfr. Göttle versichert, dass ihm die Jugendarbeit und Jugendgottesdienste ein Anliegen sind. Dabei möchte er den Blick auf die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Jugend lenken. Das könnte z.B. bei Bedarf auch ein Angebot einer Schulung für das Schreiben von Bewerbungen sein.</p> <p>Susanne Schmitt möchte erfahren, wie fit Pfr. Göttle im Umgang mit modernen Medien ist. Er teilt mit, dass es ihm wichtig ist, dass er über Handy/ Mail jede Zeit erreichbar ist und gerne seine Kontaktadressen veröffentlichen wird. Ansonsten greift er gerne auf moderne Technik zurück, wenn sie eingerichtet ist.</p> <p>Bereits am 1. Juli wird sein Umzug in das Pfarrhaus Lerchenberg stattfinden. Dann steht er zunächst als Urlaubsvertretung für Pfr. Jung zur Verfügung. Nur in der letzten Juliwoche wird er sich eine Woche Urlaub gönnen. Mit dem, 1. August 2020 ist er offiziell Pfarrer von St. Marien. Wann die Einführung durch Dekan Kölzer erfolgt ist zurzeit noch offen.</p> <p>Susanne Schmitt gibt den Hinweis, dass im neuen RB (ab August) ein Interview und eine Vorstellung von Pfr. Göttle zu finden ist.</p> <p>Pfr. Jung gibt die Rückmeldung, dass er Pfr. Göttle und seine Vorstellung als sehr authentisch erlebt hat. Er habe einen klaren Eindruck vermittelt und dankt ihm dafür.</p>	
6	<p>Robert Ohler macht den Vorschlag, dass die Aufteilung der Organisten in Zukunft bei einem persönlichen Treffen (auch mit Vertretern der Bands) geplant werden soll. Zudem könnten die Organisten auch Ortsübergreifend eingeteilt werden. Die Organisation könnte in den Händen von Hr. Schneider liegen. Diese Idee fand Zustimmung. Steffi Mairose verweist darauf, dass nicht jede/r Organist/in auf jede Orgel spielen kann.</p> <p>Es kommt zu einer regen Diskussion über die GD-Zeiten und GD-Orte. Dabei verweist Robert Ohler auf das Bedürfnis von Gemeindemitgliedern nach einem Sonntags-GD vor Ort. Während es in Drais sonntags mit dem GD im Altenzentrum eine orts- und zeitnahe Alternative gäbe, sei besonders für ältere Lerchenberger der Weg zum GD nach Drais kaum realisierbar. Vincent Stollenwerk ergänzt, dass selbst für Jüngere der Weg ins Nachbarort ein zusätzlicher Widerstand, der ggf. vom GD-Besuch abhalte. Dr. Füssel gibt zu bedenken, dass der 9 Uhr-GD auf dem Lerchenberg im Vergleich zu Drais auch höhere Besucherzahlen hat.</p> <p>Anja Becker verweist auf den pastoralen Weg und auf die Verantwortung, die Gemeinde auf pastorale Veränderungen vorzubereiten. Hier macht es keinen Sinn, an alte Gewohnheiten festzuhalten. Auch wird vermutlich die Corona-Pandemie den Gottesdienstbesuch beeinflussen.</p>	Wer spricht Hr. Schneider an?

	<p>Marlene Hang regt an über andere Gottesdienstformen neu nachzudenken. Es wurde bei einem Diskussionsbeitrag darauf verwiesen, dass auch unser Bischof in einem Schreiben die Gemeinden dazu ermutigt hat, Wortgottesdienste zu feiern. Pfr. Göttle berichtet in diesem Zusammenhang davon, dass in seiner bisherigen Pfarrgruppe Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern von Laien angeboten und geleitet werden.</p> <p>Eine Diskussion/ Festlegung über die Regelung der Gottesdienstzeiten wird vertagt.</p>	
7	Entfällt	
8	<p>Anja Becker berichtet über den momentanen Ist-Stand der Erstkommunionvorbereitung, die der Corona- Pandemie zum Opfer fiel. Der noch ausstehenden Aktionstag soll am Samstag, dem 29.08.20 von 10.30 – 13.00 Uhr in angepasster Form und Weise nachgeholt werden.</p> <p>Die Kommunionkindern und ihren Familien (Eltern und Geschwister) sollen die Gelegenheit haben, unter Einhaltung der momentanen Schutzmaßnahmen, an einem Samstag (12.09.20, 18.00 Uhr, St. Franziskus, Lerchenberg) oder an einem Sonntag (13.09.20 oder 27.09.20, 10.30 Uhr, St. Franziskus, Lerchenberg) in einem kindgerechten Rahmen zum ersten Mal die Kommunion im Gemeindegottesdienst zu empfangen, und zwar ohne Kleiderordnung und ohne Taufbekenntnis (und damit ohne Taufkerze). Es soll eine schlichte Feier werden. Die große Feier soll im Frühjahr 2021 nachgeholt werden.</p> <p>Terminvereinbarungen für den PGR: Mi. 02.09.20 /19.00 Uhr, St. Franziskus, Abend zum Kennenlernen. Mit Pizzaservice. .</p> <p>Di. 15.09.20/ 19.00 Uhr, Pfarrheim St. Franziskus, Festlegung von Zielen und Arbeitsweisen. (Protokoll Vincent Stollenwerk)</p> <p>05.11.20/ Pfarrheim St. Franziskus, PGR-Sitzung</p> <p>07.12.20/ Pfarrheim St. Franziskus, PGR-Sitzung einschließlich adventlicher Gemütlichkeit.</p>	<p>Organisation der Pizza: Veronika und Vincent Raumanfrage: Anja</p> <p>Protokoll am 15.09.20: Vincent Stollenwerk</p>

Nächste Sitzung:	05.11.20	Zeit: 20,00 Uhr Ort: Lerchenberg		
Geistlicher Impuls:	Veronika Weiler	Protokoll:	Steffi Mairose	Snacks: Jutta Goldschmitt

Mainz, den 05.07.20

Susanne Schmitt, PGR-Vorsitzende

Protokollant/in